

## Eltern und Erziehungsberechtigte als Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

Wie Sie Ihr Kind bei Entscheidungen in der Berufswahl unterstützen

### Begleiten statt bestimmen

Eltern prägen die Haltung ihrer Kinder stark. Doch Druck erzeugt oft Widerstand oder Unsicherheit. Ziel ist es, das Kind in seiner Selbstverantwortung zu stärken. Ein guter Entscheid wächst aus Begleitung, nicht aus Vorgabe.

*Idee: Hören Sie mehr zu, als Sie beraten – und stellen Sie Fragen, statt Antworten zu geben.*

### Entwicklungsphasen anerkennen

Eine Entscheidung mit 14 ist kein „Lebensentscheid“. Jugendliche entwickeln sich weiter, und das Schweizer Bildungssystem ist durchlässig. Oft ist ein Berufseinstieg über die Lehre ein guter Start – später können HF, FH oder Uni folgen. Es geht um Entwicklungsschritte und um einen positiven Einstieg in die Berufswelt.

*Idee: Erinnern Sie Ihr Kind daran: Wer heute sorgfältig wählt, hält sich viele Türen für morgen offen.*

### Zukunft als gemeinsame Entdeckungsreise

Berufswahl ist ein Prozess voller Fragen, Gespräche und Erlebnisse. Eltern, Lehrpersonen und Jugendliche entdecken gemeinsam, was passt. Die Rolle der Eltern ist die

einer Begleitung – nicht einer Führung.

*Idee: Nehmen Sie aktiv an Gesprächen, Berufsmessen und Infoanlässen teil – gemeinsam mit Ihrem Kind.*

### Motivation zählt mehr als Noten

Schulnoten sind Momentaufnahmen – Motivation ist der Motor für nachhaltiges Lernen. Wenn Ihr Kind Freude an einem Thema hat, wird es auch Herausforderungen meistern. Die richtige Wahl entsteht, wenn Motivation, Interessen und Fähigkeiten zusammenspielen.

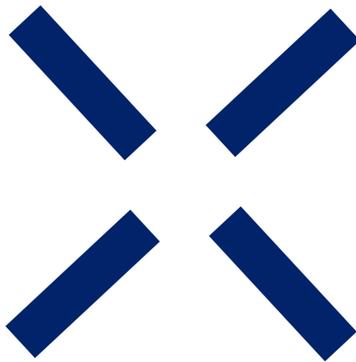
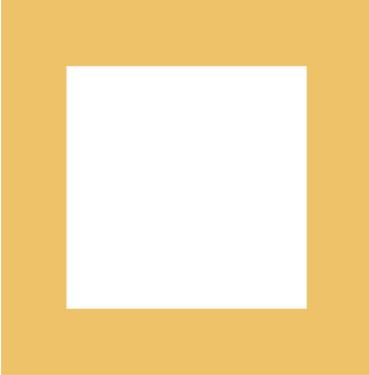
*Idee: Fragen Sie Ihr Kind regelmässig, was es begeistert – nicht nur, was es „gut kann“.*

### Stärken sichtbar machen

Jugendliche erkennen ihre eigenen Talente oft nicht. Eltern können helfen, Potenziale zu benennen. Die Kombination von Interessen und Stärken ist ein wichtiger Wegweiser. Ermutigung gibt Kraft, neue Schritte zu wagen.

*Idee: Sagen Sie Ihrem Kind konkret, wo Sie seine Stärken sehen – und ermutigen Sie, diese einzusetzen.*





### Lernen durch Erleben

Jugendliche verstehen Berufe erst, wenn sie diese erleben. Schnuppertage, Schnupperlehren und Berufsmessen öffnen Türen und machen Arbeitswelten erlebbar. Erleben schafft innere Bilder – und damit eine tiefere Motivation. Was erlebt wurde, prägt stärker als jedes Reel.

*Idee: Unterstützen Sie Ihr Kind, Schnupperlehren zu absolvieren und gemeinsam Erfahrungen aktiv zu reflektieren.*

### Fehler und Umwege sind Chancen

Nicht jede Wahl passt auf Anhieb – Umwege gehören zum Lernprozess. Das Bildungssystem erlaubt Kurskorrekturen und bietet vielfältige Anschlussmöglichkeiten. Fehler sind wertvolle Erfahrungen und oft der Beginn neuer Wege.

*Idee: Machen Sie deutlich: Ein Neustart ist keine Niederlage, sondern Teil des Lernens.*

### Lehrbetriebe als prägende Lernorte

Ein guter Ausbildungsbetrieb vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern stärkt auch die Persönlichkeit einer lernenden Person. Jugendliche lernen Verantwortung zu übernehmen und Teil eines Teams zu sein. Ein TOP-Ausbildungsbetrieb steht für gute Ausbildungsqualität.

*Idee: Informieren Sie sich über Betriebe, die Herzblut in die Ausbildung investieren – und sprechen Sie mit Auszubildenden vor Ort.*

### Fazit

Es geht nicht um „Gymnasium oder Lehre“, sondern um den passenden nächsten Schritt. Vertrauen Sie auf die Motivation und die Entwicklungskraft Ihres Kindes. Unterstützen Sie, geben Sie Raum – und begleiten Sie Ihr Kind auf seinem Weg in die Zukunft.



## Erfahre mehr über TOP-Ausbildungsbetrieb

### TOP-Ausbildungsbetrieb

Henzmannstrasse 20  
4800 Zofingen  
062 745 02 20  
info@topausbildungsbetrieb.ch  
www.topausbildungsbetrieb.ch

